



# Geschäftsbericht 2011/2012

# Bericht über das Haushaltsjahr 2011/2012

1. April 2011 bis 31. März 2012

# Abkürzungsverzeichnis

AAA-Rating	Langfristiges Emittentenrating der Ratingagentur Standard & Poor's
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
cbm	Kubikmeter
DGMK	Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e. V., Hamburg
DIN	Deutsche Industrienorm
DK	Dieselmotortreibstoff
EBV	Erdölbevorratungsverband
ELABCO	Expert Laboratory Coordination
ErdölBevG	Gesetz über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen (Erdölbevorrattungsgesetz)
EU	Europäische Union
ggü.	gegenüber
HEL	Heizöl extra leicht
HGB	Handelsgesetzbuch
ICPG	International Crude Project Group
IEA	International Energy Agency, Paris
JET A-1	Flugturbinentreibstoff
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
Nr.	Nummer
NWKG	Nord-West Kavernengesellschaft mbH, Wilhelmshaven (100%ige Tochtergesellschaft des Erdölbevorratungsverbandes)
n. F.	neue Fassung
SolvV	Solvabilitätsverordnung
T/Tsd.	Tausend
t	Tonnen

# Inhaltsverzeichnis

<b>01</b>	<b>Vorwort des Vorstandes</b>	04
<b>02</b>	<b>Mitgliedschaft, Organe, Ausschüsse</b>	06
<b>03</b>	<b>Logistik und Bestände</b>	07
	> Entwicklung der Vorratspflicht, Bestandshaltung	07
	> Verteilungsgrundsätze im Krisenfall	08
	> EU-weite Ausschreibung von Tankraum und Delegationen, Vorratspflicht und Deckung	09
	> Regionale Verteilung	10
	> Qualitätssicherung, Kontrolle der Vertragserfüllung	12
	> Inventur, Tanklagererhebung, Kavernenbetrieb	13
<b>04</b>	<b>Finanzierung</b>	14
	> Kapitalbindungsfristen	14
	> Finanzierungsinstrumente, Besicherung, Solvabilitätskoeffizient, Kreditrating	15
<b>05</b>	<b>Beiträge</b>	16
	> Entwicklung der beitragspflichtigen Mengen	16
	> Entwicklung des Beitragsaufkommens	17
<b>06</b>	<b>Erläuterungen zum Jahresabschluss</b>	18
	> Haushaltsrechnung	18
	> Aufgliederung der Haushaltsrechnung nach Kredit- und Beitragsfinanzierung	19
	> Zusammensetzung des Haushaltsüberschusses	21
	> Vermögens- und Schuldennachweis	22
<b>07</b>	<b>Bericht des Beirates</b>	25
<b>08</b>	<b>Anlagen</b>	27

# 01

## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Haushaltsjahr 2011/2012 wurde die Vorratspflicht in allen Erzeugnisgruppen erfüllt. In den Erzeugnisgruppen 1 und 2 belief sich die Deckung zum 31.03.2012 auf 104 % bzw. 100 % sowie in der Erzeugnisgruppe 3 – der vom Verband als Rohöl gehaltene Bestand ergibt eine anrechenbare Ausbeute an Heizöl schwer, welche die Vorratspflicht deutlich übersteigt – zu 276 %.

Im Juni 2011 wurden im Rahmen der Rechtsverordnung des BMWi vom 23.06.2011 Vorratsbestände freigegeben.

Die jährliche Tankraumausschreibung führte zu einem ausreichenden Angebot an Tankraum. Delegationsmengen wurden nicht angeboten.

Mit der Auslagerung einer Mischkaverne in Etzel hat der Erdölbevorratungsverband im Oktober 2011 das vom Beirat beschlossene Austauschprogramm unterirdisch gelagerter, mit Rohöl vermischter Produktmengen sowie Mischkavernen beendet.

Im April 2012 wurde das im Januar 2012 beantragte Insolvenzverfahren eines großen Mitgliedsunternehmens und Lagerhalters eröffnet. Die dort gelagerten Lagerbestände wurden vollständig als Eigentumsbestände des Verbandes anerkannt. Ausstehende Beitragsforderungen wurden als Insolvenzforderung angemeldet.

Den Ausbau des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen setzt der Erdölbevorratungsverband mit Hilfe der Nord-West Kavernengesellschaft mbH planmäßig fort.

Die bereits traditionell guten Kontakte zu Bevorratungsorganisationen anderer Staaten sowie zur Internationalen Energieagentur (IEA) mit Sitz in Paris wurden weiterhin gepflegt.

Mit Beginn des Wirtschaftsjahres zum 01.04.2012 trat das neugefasste Erdölbevorratungsgesetz in Kraft. Damit einher geht eine neue Ermittlung von Vorratspflicht und Deckung, nunmehr in Rohöläquivalenten. Die bisherige Aufteilung in Erzeugnisgruppen entfällt und wird durch die Bevorratung der wichtigsten Erdölerzeugnisse ersetzt.

Die Vorratspflicht ab dem 01.04.2012 beträgt 23.482 Tsd. t Rohöläquivalent. Dies führt für den Verband zu dem Erfordernis, seine Vorräte um 368 Tsd. t aufzustocken. Gemäß den Übergangsvorschriften des neugefassten Gesetzes ist diese Erhöhung bis zum Ende des Kalenderjahres 2012 umzusetzen.

Das Erdölbevorratungsgesetz in der neuen Fassung sieht ferner die Umstellung von der kameralistischen Haushaltsführung auf eine Wirtschaftsführung in Anlehnung an das Handelsgesetzbuch in Verbindung mit einem Finanzstatut vor. Der Erdölbevorratungsverband hat die erforderlichen Maßnahmen ergriffen und für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 einen entsprechenden Wirtschaftsplan aufgestellt.

Der Verband bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei den Mitgliedern, Lagerhaltern, Banken, Versicherern sowie anderen Unternehmen und Organisationen, die zur erfolgreichen Durchführung der Aufgaben beigetragen haben. Der Dank richtet sich auch an die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter, die mit großem Engagement ihren Beitrag geleistet haben.

Mit freundlichen Grüßen



Stephan Bockmühl



Dr. Dirk Sommer

Hamburg, im September 2012

# 02

## Mitgliedschaft, Organe, Ausschüsse

Im Berichtsjahr schieden insgesamt 9 Unternehmen aus dem Verband aus, während 24 Unternehmen neu oder erneut Mitglied des Verbandes wurden.

Die Mitglieder- und Stimmrechtsverteilung zum 31.03.2012 stellt sich wie folgt dar:

Anzahl der Mitglieder	Stimmrechtsverteilung	
	31.03.2012	31.03.2011
mit jeweils 1 Stimme	112	94
2 bis 5 Stimmen	8	12
6 bis 10 Stimmen	5	4
mehr als 10 Stimmen	7	7
<b>Mitglieder gesamt</b>	<b>132</b>	<b>117</b>
<b>mit Stimmen</b>	<b>391</b>	<b>384</b>

An der 34. Mitgliederversammlung am 24.11.2011 nahmen 37 Mitglieder mit 288 Stimmen teil. Vorstand und Beirat wurden einstimmig entlastet.

Der Beirat tagte im Berichtsjahr dreimal. Dabei befasste er sich unter anderem mit der Freigabe im Kalenderjahr 2011, mit den Auswirkungen aus der Neufassung des Erdölbevorrattungsgesetzes und mit Haushalts- und Beitragsangelegenheiten. Weiter befasste sich der Beirat mit Fragen der Bestandshaltung (unter anderem Vorratspflicht und Deckung, Einführung der Kraftstoffsorte E10, der unterirdischen Lagerung von Produktbeständen und Ausschreibungen), der Erweiterung des Kavernenspeichers in Wilhelmshaven-Rüstringen, dem Risikomanagement unter Berücksichtigung von Insolvenzverfahren und mit der Feststellung des Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2012/2013 einschließlich des einheitlichen Beitragssatzes ab dem 01.04.2012.

Beschlüsse des Beirates wurden in der Regel durch Empfehlungen der zuständigen Ausschüsse vorbereitet.

# 03

## Logistik und Bestände

### Entwicklung der Vorratspflicht

Die ab dem 01.04.2011 geltende Vorratspflicht für das Haushaltsjahr 2011/2012 belief sich auf insgesamt 20,1 Mio. t und lag damit um 157 Tsd. t über dem Vorjahresniveau. Die Veränderung der Vorratspflicht verteilt sich auf die Erzeugnisgruppe 1 (minus 89 Tsd. t), die Erzeugnisgruppe 2 (plus 302 Tsd. t) und die Erzeugnisgruppe 3 (minus 56 Tsd. t).

Mit Inkrafttreten des neugefassten Erdölbevorratungsgesetzes zum 01.04.2012 ändert sich auch die Ermittlung der Vorratspflicht. Die 90-Tage-Vorratspflicht wird gemäß § 3 Abs. 1 des ErdölBeVG n. F. in Rohöläquivalenten ermittelt. Entsprechend der gesetzlichen Regelung ist Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Vorratspflicht der Durchschnitt der Nettoeinfuhren der Jahre 2009 bis 2011. Liegt die aufgrund der Vorjahresdaten ermittelte Vorratspflicht jedoch höher als der Durchschnitt der vorangegangenen drei Jahre, so ist diese heranzuziehen.

### Bestandshaltung

Die Höhe der anrechenbaren Bestände belief sich zu Beginn des Haushaltsjahres auf insgesamt 21,0 Mio. t. Damit wurde im Übergang vom Haushaltsjahr 2010/2011 auf das Haushaltsjahr 2011/2012 die Vorratspflicht um 5 % übererfüllt.

Die Rohölbestände werden dabei mit dem vom BAFA veröffentlichten bundeseinheitlichen Ausbeuteschlüssel bewertet. Dieser betrug im Berichtszeitraum 20,5 % für die Erzeugnisgruppe 1 und 49,4 % für die Erzeugnisgruppe 2 sowie 5,3 % für die Erzeugnisgruppe 3.

Für den Krisenfall ist davon auszugehen, dass aus den gelagerten Rohölen aufgrund von Flexibilitäten bei der Raffinerieproduktion eine höhere Ausbeute an Produkten hergestellt werden kann.

Zur Umsetzung des vom Beirat beschlossenen Austauschs unterirdisch gelagerter, mit Rohöl vermischter Produktmengen sowie der Bestände in Mischkavernen hat der Verband im Berichtsjahr den Inhalt einer Kaverne in Etzel veräußert und durch die Rücklieferung von Rohöl ersetzt. Damit ist das vom Beirat beschlossene Austauschprogramm abgeschlossen.

Im Zuge der Entleerung der Kavernenanlage Sottorf wurden weitere Rohölmengen veräußert und durch die Rücklieferung in der Kavernenanlage in Wilhelmshaven-Rüstringen ersetzt.

Im Zuge einer konzertierten Aktion der IEA wurden unter Beteiligung von zwölf Verbrauchernationen 8,1 Mio. t Rohöläquivalente freigegeben. Auf Deutschland entfielen dabei 570 Tsd. t Rohöläquivalente, die mit Rechtsverordnung vom 23.06.2011 durch den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie freigegeben wurden. Zur Umsetzung dieser Freigabe hat das BMWi entschieden, den Mitgliedsunternehmen zur Hälfte Rohöl über ein Ausschreibungsverfahren und die andere Hälfte als Produkte jeweils zu gleichen Teilen aus den Erzeugnisgruppen 1 und 2 über ein Zuteilungsverfahren anzubieten.

Nach Inkrafttreten dieser Rechtsverordnung am 29.06.2011 stellte der Erdölbevorratungsverband einen Teil der Freigabemengen innerhalb von 48 Stunden über die Suspendierung von Delegationsmengen zur Verfügung. Die freigegebenen Produkt- und Rohölbestände waren nach fünf Tagen verfügbar. Insgesamt wurden 62% der freigegebenen Mengen abgenommen. Die Wiedereindeckung von Beständen erfolgte im Wesentlichen bis zum Auslaufen der Freigabeverordnung am 30.11.2011.

## **Verteilungsgrundsätze im Krisenfall**

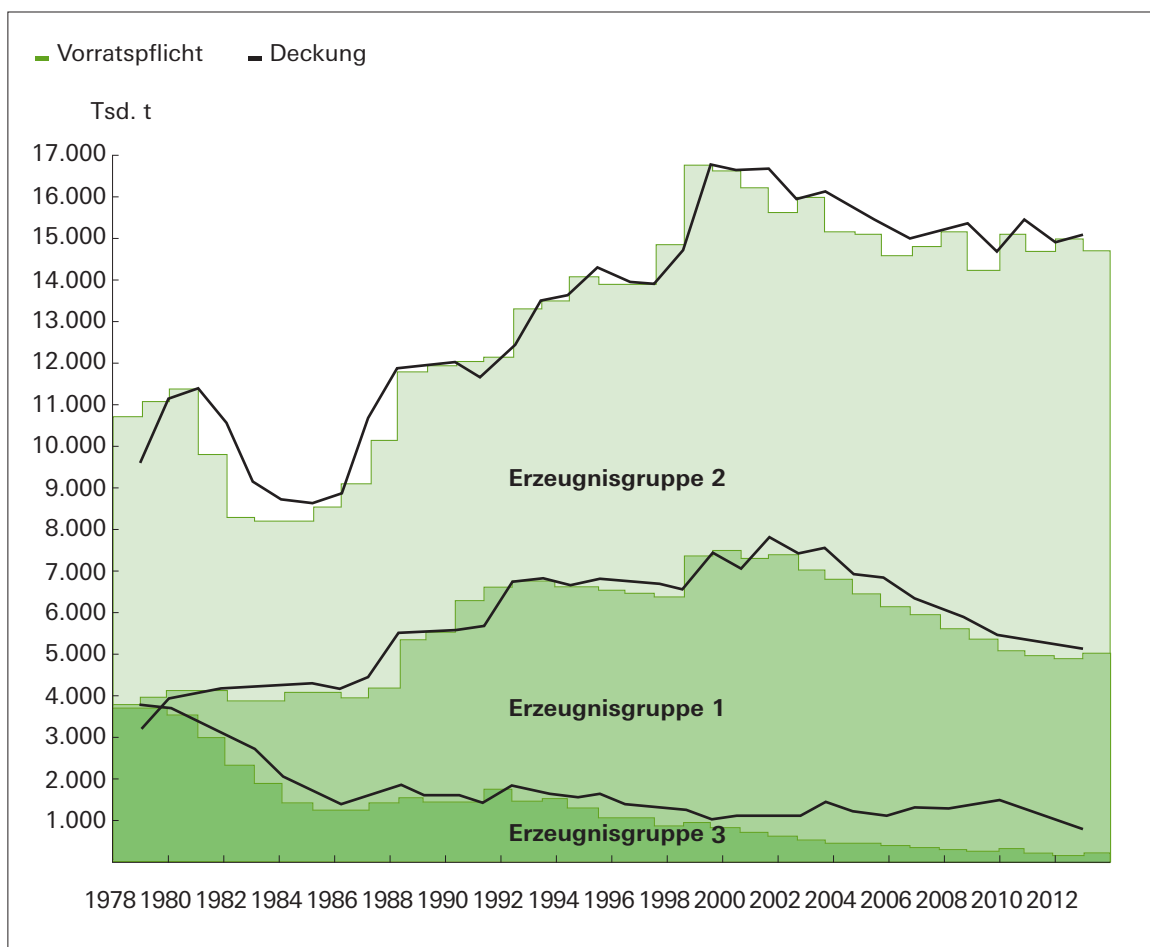
Die Freigabe von Vorräten des Erdölbevorratungsverbandes im Krisenfall (§ 30 ErdölBevG a. F. bzw. § 12 ErdölBevG n. F.) erfolgte an die Mitgliedsunternehmen entsprechend ihrem Beitragsanteil am gesamten Beitragsaufkommen. Bei der Zuteilung wurden bestehende Versorgungsstrukturen der Mineralölwirtschaft berücksichtigt.

## EU-weite Ausschreibung von Tankraum und Delegationen

Die zum Ende des Haushaltsjahres befristeten Lager- und Delegationsverträge mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Mio. cbm wurden in einem wettbewerblichen Vergabeverfahren ausgeschrieben. Angeboten wurden Verträge über 2,7 Mio. cbm Lagerraum. Für den Vertragsbeginn 01.04.2012 wurden Verträge über 2,4 Mio. cbm Lagerraum neu kontrahiert.

## Vorratspflicht und Deckung

Die Entwicklung der Vorratspflicht und Deckung wird aus der nachfolgenden Grafik deutlich:



Die Vorratspflicht und deren Deckung ergibt sich zum 31.03.2012 wie folgt:

	Erzeugnis- gruppe 1	Erzeugnis- gruppe 2	Erzeugnis- gruppe 3	Insgesamt
	t	t	t	t
EBV-eigene Mengen				
– Produkte	2.018.956	7.385.236	0	9.404.192
– Rohöl (14.537.572 t)	2.981.656	7.180.106	764.676	10.926.438
	5.000.612	14.565.342	764.676	20.330.630
Delegationsmengen				
– Produkte	44.778	243.460	0	288.238
– Rohöl (291.236 t)	59.732	143.841	15.319	218.892
	104.510	387.301	15.319	507.130
<b>Gesamt</b>	<b>5.105.122</b>	<b>14.952.643</b>	<b>779.995</b>	<b>20.837.760</b>
Vorratspflichtmengen	4.893.000	14.892.000	283.000	20.068.000
Über-/Unterdeckung	212.122	60.643	496.995	769.760
in %	4,34	0,41	175,62	3,84

Zum 01.04.2012 erhöhte sich die gesetzliche Vorratspflicht auf 23.482 Tsd. t Rohöläquivalent.

Die aus der Erhöhung der Vorratspflicht resultierende Unterdeckung von 368 Tsd. t ist nach den Übergangsvorschriften des neugefassten Erdölbevorratungsgesetzes bis zum 31.12.2012 auszugleichen.

## Regionale Verteilung

Der regionalisierten Lagerung der Vorratsbestände wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen Rechnung getragen.

Nach einem Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses Erdölbevorratung sind mindestens sofort zugreifbare Produktbestände mit einer Reichweite von 15 Verbrauchstagen aus der Erzeugnisgruppe 1 (Benzine) und der Erzeugnisgruppe 2 (Mitteldestillate) in den fünf Versorgungsbereichen oberirdisch vorzuhalten. Die Produktbevorratung in der Erzeugnis-

gruppe 3 (Heizöl schwer) wurde aufgelöst. Sie war durch anrechenbare Rohölausbeuten der oberirdisch gelagerten Rohöle mit einer Reichweite von ebenfalls 15 Verbrauchstagen vorzuhalten.

Die regionale Verteilung der oberirdisch und unterirdisch gelagerten eigenen Bestände und der dem Verband delegierten Bestände zum 31.03.2012 ergibt sich aus folgender Tabelle:

	Erzeugnis- gruppe 1	Erzeugnis- gruppe 2	Erzeugnis- gruppe 3	Rohöl	Gesamt
	Tsd. t	Tsd. t	Tsd. t	Tsd. t	Tsd. t
Schleswig-Holstein	128	643	0	672	1.443
Hamburg	30	297	0	72	399
Niedersachsen	817	296	0	12.356	13.469
Bremen	35	1.328	0	0	1.363
Nordrhein-Westfalen	166	1.495	0	1.114	2.775
Hessen	26	303	0	0	329
Rheinland-Pfalz	83	438	0	0	521
Saarland	0	0	0	0	0
Baden-Württemberg	179	989	0	185	1.353
Bayern	134	728	0	146	1.008
Mecklenburg-Vorpommern	8	79	0	0	87
Sachsen-Anhalt	29	13	0	25	67
Berlin	105	525	0	0	630
Brandenburg	65	134	0	93	292
Thüringen	174	176	0	0	350
Sachsen	85	101	0	0	186
	2.064	7.545	0	14.663	24.272
Auslandsbestände	0	83	0	166	249
<b>Gesamt</b>	<b>2.064</b>	<b>7.628</b>	<b>0</b>	<b>14.829</b>	<b>24.521</b>

Bestände insgesamt: 24.521 Tsd. t

Die Vorräte sind den tatsächlichen Lagerorten zugeordnet.

## Qualitätssicherung

Die im Berichtsjahr durchgeführten Qualitätskontrollen der langzeitgelagerten Produkte zeigen, dass sich das vom EBV entwickelte Qualitätssicherungssystem „ProQuality“ weiterhin bewährt. Durch regelmäßige Analysen führt es zu einer hinreichenden Vorhersage über die Lagerstabilität. Damit wird gewährleistet, dass die eingelagerten Produkte stets spezifikationsgerecht sind.

Mit der ELABCO, einer internationalen Laborexpertengruppe, werden insbesondere analytische Fragen der Qualitätssicherung bei Langzeitlagerung diskutiert. Besonderes Augenmerk ist hier auf den jährlichen Ringversuch gerichtet. Ergebnisse dieser Diskussionen finden unmittelbar Eingang in das ProQuality-System.

Die Mitarbeit des Verbandes in der DIN-Normungsarbeit und in den DGMK-Fachausschüssen für Brenn- und Kraftstoffe sichert die Nähe zu aktuellen Entwicklungen neuer Spezifikationen und Testverfahren.

Die nach technischer Machbarkeit fortgeführten Probennahmen und Analysen der in Kavernen langzeitgelagerten Rohöle erbrachten keine Hinweise auf die Beeinträchtigung der Qualität durch die Bildung von Sediment oder Sludge. In der internationalen Studiengruppe ICPG werden unter Beteiligung des Verbandes die an die Lagerung von Rohöl gestellten Anforderungen diskutiert.

## Kontrolle der Vertragserfüllung

Der Verband prüft in den Vertragstanklagern die Erfüllung der Vertragspflichten. Dabei wurden insgesamt 489 Lager- und Delegationsverträge des Berichtsjahres und des Vorjahres geprüft. In acht Fällen wurden Beanstandungen, aber keine Vertragsstrafen ausgesprochen.

## **Inventur**

Die Inventur der Eigentumsbestände inklusive der Auswertung von Rechnungen und Gutschriften verlief ohne Beanstandungen.

## **Tanklagererhebung**

Für das BAFA wurde per 31.12.2011 eine Fortschreibungserhebung aller Tanklager-, Raffinerie- und Kavernenkapazitäten durchgeführt, bei der erneut eine Abnahme der Lagerkapazitäten festgestellt wurde.

## **Kavernenbetrieb**

Die im Eigentum des Verbandes stehenden Kavernenanlagen in Bremen-Lesum, Heide, Sottorf bei Hamburg und Wilhelmshaven-Rüstringen, in denen 9 Mio. t Bestände lagern, werden im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages von der Nord-West Kavernengesellschaft mbH (NWKG), Wilhelmshaven, einer 100%igen Tochtergesellschaft des Verbandes, betreut.

Am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen wurde die Erweiterung der Kavernenkapazitäten fortgesetzt. Neben der laufenden Solung einer Kaverne wurde die Herstellung von drei weiteren Kavernen vorbereitet. Mit einer Prüfung der zukünftigen Nutzung des Kavernenspeichers Sottorf wurde vor dem Hintergrund absehbarer Erschwernisse der infrastrukturellen Anbindung begonnen.

Im Berichtszeitraum wurde die Auslagerung von nicht mehr spezifikationsgerechtem Gasöl und nicht mehr marktüblichen Rohölsorten aus Kavernen des Speichers Sottorf wieder aufgenommen. Dabei wurden insgesamt rund 500 Tsd. t Gasöl bzw. Rohöl ausgelagert. Für die in Sottorf ausgelagerten Mengen wurden im Berichtszeitraum 200 Tsd. t marktübliche Rohölsorten in Kavernen des Speichers Wilhelmshaven-Rüstringen eingelagert. In den Kavernenspeichern Bremen-Lesum und Heide fanden keine bestandsverändernden Umschlagaktivitäten statt.

## 04 Finanzierung

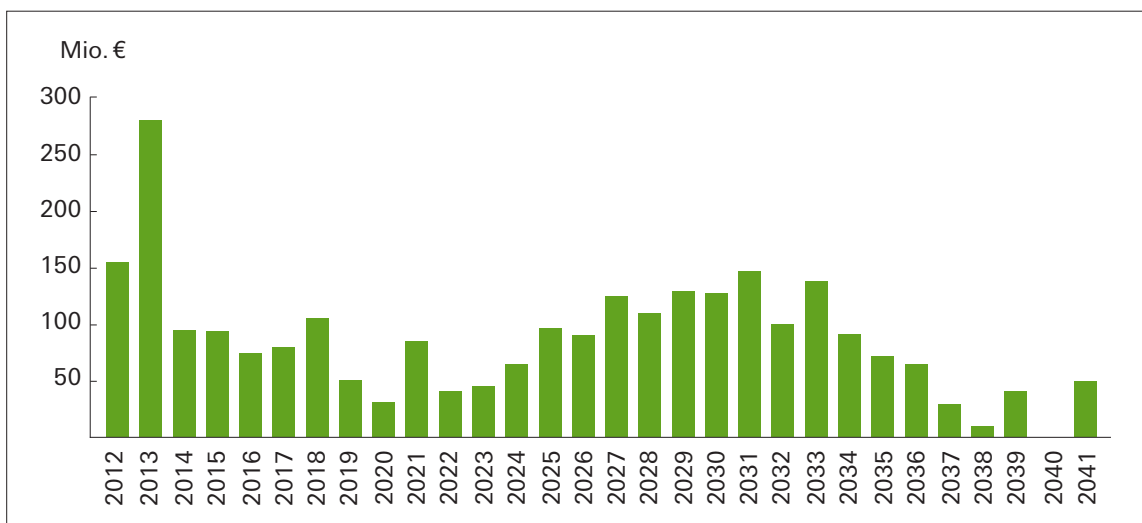
Das Vorrats- und Anlagevermögen (Pflichtvorräte, eigene Tankläger und Kavernen) finanziert der Verband im Wesentlichen durch Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Anleihen. Im Berichtsjahr verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 95,8 Mio. € von 2,949 Mrd. € auf 2,853 Mrd. €.

Während des Haushaltsjahres hat der Erdölbevorratungsverband Namensschuldverschreibungen in Höhe von 130,0 Mio. € gezeichnet. Diesem Aufnahmevermögen stehen Tilgungen von Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 190,0 Mio. € sowie von Schuldscheindarlehen und übrigen Darlehen in Höhe von 250,3 Mio. € gegenüber.

Darlehensaufnahmen erfolgten im langfristigen Bereich überwiegend mit Laufzeiten zwischen 14 und 30 Jahren. Der durchschnittliche Zinssatz reduzierte sich zum Ende des Berichtsjahres von 4,43% auf 4,24%.

### Kapitalbindungsfristen

Die folgende Grafik zeigt die Struktur der Kapitalbindung zum Ende des Berichtsjahres:



## Finanzierungsinstrumente

Das Kreditportfolio hat aufgrund der langfristigen Aktiva eine überwiegend langfristige Kapitalbindungsstruktur. Ein Teil der Verbindlichkeiten wird im Geldmarkt gehalten. Dies sichert gute Reaktionsmöglichkeiten auf sich ergebende Marktopportunitäten.

## Besicherung

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die jährliche Bestätigung über die in den Kreditverträgen zur Finanzierung der Mineralölbevorratung enthaltene Besicherungs-Negativerklärung abgegeben.

## Solvabilitätskoeffizient

Die vom Erdölbevorratungsverband geschuldeten Risikoaktiva werden mit einem Risikogewicht von 0% gemäß SolvV angerechnet.

## Kreditrating

Das AAA-Rating mit stabilem Ausblick ist von der Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt worden:

„Ein Schuldner mit dem Rating AAA verfügt über eine außergewöhnlich starke Fähigkeit zur Erfüllung seiner finanziellen Verbindlichkeiten. AAA ist das höchste Emittentenrating, das Standard & Poor's zuordnet.“

Einzelne Schuldverschreibungen können mit einem expliziten Rating versehen werden.



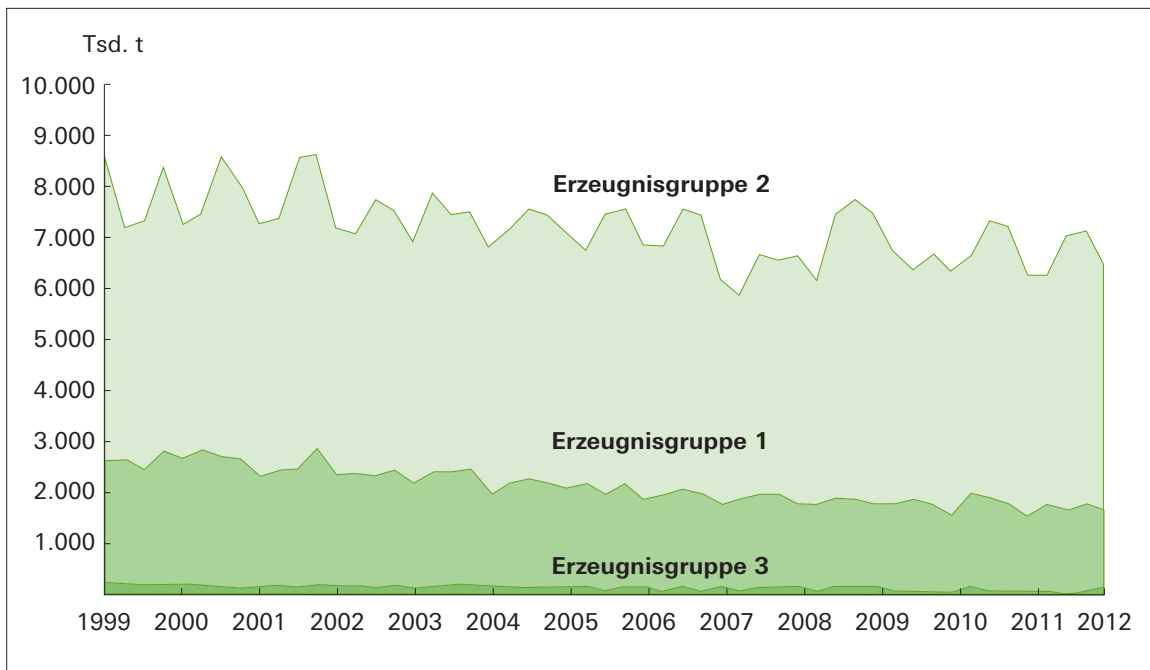
# 05 Beiträge

Die Beitragssätze blieben im Haushaltsjahr 2011/2012 unverändert:

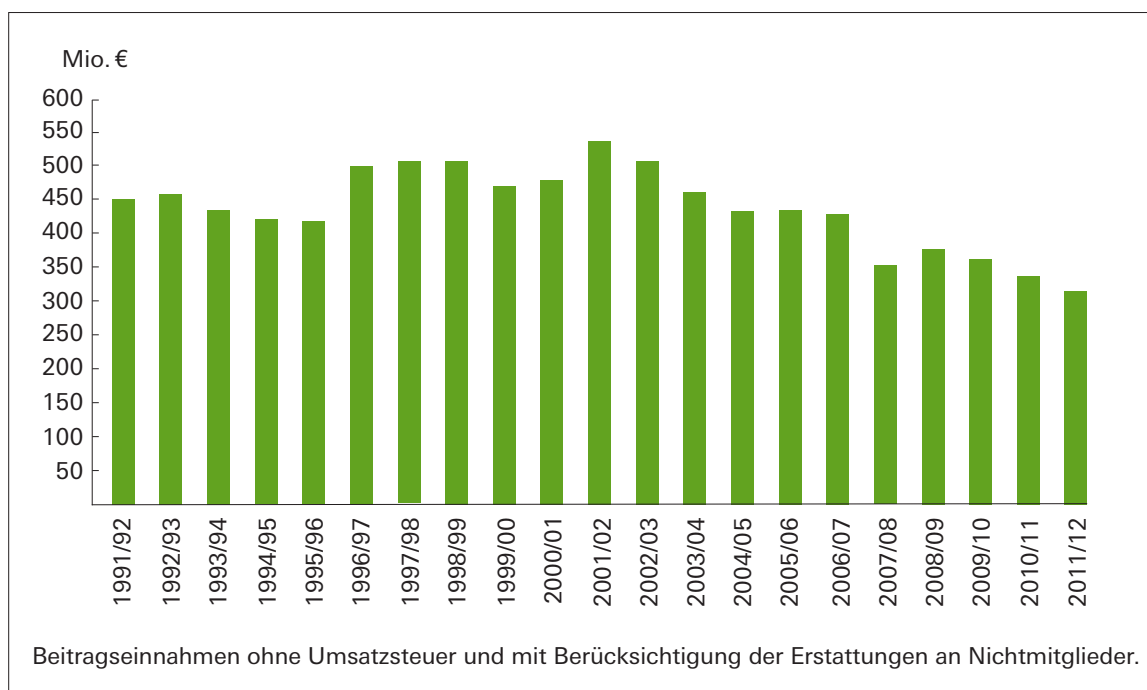
Erzeugnisgruppe 1	4,90 €/t
Erzeugnisgruppe 2	3,79 €/t
Erzeugnisgruppe 3	3,30 €/t

Die Einnahmen aus Beiträgen betragen im Berichtsjahr 316,8 Mio. €. Sie lagen damit um 18,4 Mio. € oder 5,0% unter den Ansätzen des Haushaltsplans.

Nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung der beitragspflichtigen Mengen dar:



Die Entwicklung des Beitragsaufkommens veranschaulicht folgende Grafik:



Die Mitgliedsunternehmen kamen ihren Melde- und Beitragszahlungspflichten ganz überwiegend korrekt nach. Gleichwohl führten Prüfungen der Importmengen in 58 Fällen zu Nachmeldungen von insgesamt 700 T€ und zu Erstattungen von insgesamt 800 T€. Aus Prüfungen von Herstellungs- und Abzugsmengen resultierten in 123 Fällen Beitragsnachzahlungen in Höhe von insgesamt 500 T€ (700 T€ Beitragsnachzahlungen abzüglich 200 T€ Beitragserstattungen).

Bei den Erstattungsanträgen der Nichtmitglieder mit einem Gesamtvolumen von 2,7 Mio. € gab es 38 Prüfungen, aufgrund derer per saldo 17 T€ an den Verband zurückgezahlt wurden.

Für verspätete Zahlungen vereinnahmte der Verband Verzugszinsen in Höhe von 32 T€. Im Berichtsjahr wurden Forderungen aus Beiträgen der Mitglieder in Höhe von 1,7 Mio. € wertberichtigt.

# 06

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Haushaltsrechnung

Für das Haushaltswesen und damit für die Rechnungslegung gelten die gesetzlichen Vorschriften des ErdölBevG, der Satzung des Verbandes und die ergänzenden Bestimmungen der BHO. Der Jahresabschluss besteht demnach aus einer Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsrechnung) sowie einer Rechnung über den Bestand und die Veränderungen des Vermögens und der Schulden (Vermögens- und Schuldenachweis).

Nach den Bestimmungen des ErdölBevG und der Satzung des Verbandes wird insbesondere der Erwerb der Lagereinrichtungen grundsätzlich durch die Aufnahme von Krediten finanziert. Ausgaben der laufenden, operativen Geschäftstätigkeit einschließlich des Kapitaldienstes für Kredite sind aus Beiträgen der Mitglieder zu decken.

Die rechtlich vorgeschriebene Darstellung der Haushaltsrechnung ermöglicht keine Zuordnung der Finanzierungsströme bei einzelnen Haushaltstiteln nach der jeweiligen Finanzierungsart, sodass – wie in den Vorjahren – eine entsprechende Aufgliederung nach der Kredit- und Beitragsfinanzierung vorgenommen wurde.

Nachstehend werden zuerst wesentliche Veränderungen bei der Haushaltsfinanzierung und anschließend die Zusammensetzung des Haushaltsüberschusses erläutert.

## Aufgliederung der Haushaltsrechnung nach Kredit- und Beitragsfinanzierung (Anlage 4)

### Kreditteil

#### Einnahmen

Bei den **Übrigen Einnahmen** (40 T€) handelt es sich hauptsächlich um Ausgleichszahlungen von Lagerhaltern für die von ihnen zu vertretenden Mengenverluste.

Die **Einnahmen aus Krediten** in Höhe von 145,9 Mio. € wurden für die Beschaffung von Pflichtvorräten (109,5 Mio. €) und für die Finanzierung von Anlagenzugängen (11,6 Mio. €) verwendet sowie in Höhe von 24,8 Mio. € als Periodenübertrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Als **Einnahmen aus Überschuss des Vorjahres** wurde der Betrag ausgewiesen, der im vorherigen Berichtsjahr in Höhe von 31,3 Mio. € nicht zur Finanzierung der Ausgaben für die Erdölbevorratung benötigt wurde.

#### Ausgaben

Die Ausgaben für die **Beschaffung der Pflichtvorräte** (109,5 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus Marktpreisunterschieden aus der Abgabe schwerer Rohöle gegen Rücklieferung von leichten Rohölen im Rahmen des Kavernenaustauschprogramms sowie aus dem Austausch von HEL gegen DK zur Anpassung an die Verbrauchsstruktur.

Im Haushaltsjahr 2011/2012 wurden **Ausgaben für Investitionen zur Erdölbevorratung** in Höhe von 11,6 Mio. € getätigt.

### Beitragsteil

#### Einnahmen

Die **Verwaltungseinnahmen** (937 T€) betreffen im Wesentlichen Einnahmen aus dem Verzicht auf Ersatzdelegationen im Rahmen von Tausch- und Wälzungenvorgängen.

Bei den **Übrigen Einnahmen** (1,7 Mio. €) handelt es sich insbesondere um Einnahmen aus der Verpachtung einer Kaverne in Bremen-Lesum.



Die Einnahmen aus **Beiträgen der Mitglieder** (316,8 Mio. €) entfallen mit 93,5 Mio. € auf die Erzeugnisgruppe 1, mit 221,4 Mio. € auf die Erzeugnisgruppe 2 und mit 1,9 Mio. € auf die Erzeugnisgruppe 3.

### **Ausgaben**

Die **Ausgaben für Verwaltung** (5,0 Mio. €) setzen sich zusammen aus Personalausgaben in Höhe von 3,3 Mio. €, sachbezogenen Verwaltungsausgaben in Höhe von 1,3 Mio. €, Ausgaben für Investitionen in Höhe von 206 T€ (im Wesentlichen für die EDV) sowie Ausgaben zum Haushaltstitel „Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen“ in Höhe von 193 T€.

Die **Ausgaben für Tanklager und Kavernen sowie für Delegationsvergütungen für Erdölprodukte** (166,3 Mio. €) entfielen im Wesentlichen mit 136,9 Mio. € auf Lagerhaltervergütungen, mit 12,0 Mio. € auf die Instandhaltung und mit 9,1 Mio. € auf die Betriebsführung der eigenen Tanklager und Kavernen durch die NWKG sowie mit 7,2 Mio. € auf Um- und Auslagerungen sowie die Qualitätserhaltung von Beständen.

Für **Zinsen und ähnliche Ausgaben** wurden 129,6 Mio. € gezahlt. Diese Ausgaben entfielen im Wesentlichen auf Zinsen in Höhe von 128,3 Mio. € für langfristige Darlehen und Anleihen sowie in Höhe von 1,1 Mio. € auf Tagesgeld- und Kontokorrentzinsen. In diesen Ausgaben sind auch Zinsen für Swapgeschäfte (saldiert mit entsprechenden Zinseinnahmen) und für das Kreditrating durch Standard & Poor's enthalten.

**Tilgungsausgaben für Kredite zur Finanzierung von Lagereinrichtungen** (4,0 Mio. €) wurden in Höhe der auf das kreditfinanzierte Anlagevermögen entfallenden Abschreibungen durch Beiträge finanziert.

Den **Tilgungsausgaben für Kredite zur Finanzierung von Vorräten** (1,4 Mio. €) lagen im Wesentlichen Bestandsverluste durch Mess- und Dichteabweichungen im Rahmen der Inventur zugrunde.

## Zusammensetzung des Haushaltsüberschusses

Der vom Beirat festgestellte und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen genehmigte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011/2012 sah Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 381,0 Mio. € vor.

Im Rahmen der Verbandstätigkeit wurden im Berichtsjahr Einnahmen in Höhe von 496,7 Mio. € und Ausgaben in Höhe von 427,5 Mio. € realisiert.

Der Haushaltsüberschuss in Höhe von 69,2 Mio. € setzt sich aus Beitragsüberschüssen (13,7 Mio. €) und Überschüssen im Kreditteil (55,5 Mio. €) zusammen. Die Einnahmenüberschüsse im Beitragsteil wurden mit 870 T€ der Rücklage für Altersversorgung und mit 12,8 Mio. € der Ausgleichsrücklage zugeführt.

Die Ausgleichsrücklage hat sich aufgrund der vorgenannten Zuführung um 12,8 Mio. € von 179,4 Mio. € auf 192,2 Mio. € erhöht.

Davon wurden 123,0 Mio. € Beitragsüberschüsse aus Vorjahren und 69,2 Mio. € aus dem Haushaltsüberschuss des Berichtsjahres zur vorübergehenden Vermögensfinanzierung eingesetzt, die nicht zinswirksam und damit beitragsatzneutral sind.

Die im Berichtsjahr entstandenen Einnahmenüberschüsse im Kreditteil (24,2 Mio. €) werden zusammen mit dem Vorjahresüberschuss (31,3 Mio. €) und den Einnahmenüberschüssen im Beitragsteil (13,7 Mio. €) auf neue Rechnung vorgetragen.

## Vermögens- und Schuldennachweis

### Aktiva

Der Wert der **Sachanlagen und immateriellen Werte** stieg im Berichtsjahr um 12,4 Mio. € auf 23,3 Mio. €. Die Werterhöhung entfällt ganz überwiegend auf die Zugänge bei den Anlagen im Bau, d. h. auf den Ausbau des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen.

Der Wertansatz der **Finanzanlagen** betrifft mit 235 T€ die Beteiligung an der NWKG.

Die **Pflichtvorräte an Erdöl und Erdölprodukten** sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Berichtsjahr war ein Rückgang der eigenen Vorratsbestände in allen Erzeugnisgruppen sowie beim Rohöl zu verzeichnen. Der Überdeckung der Vorratspflicht zu Beginn des Berichtsjahres wurde mit einem moderaten Bestandsabbau Rechnung getragen. Die Verringerung der Eigentummengen bei den Produkten führte zu einer Verminderung der Buchwerte der Produktvorräte gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung der Buchwerte der Rohöle geht auf den Austausch von schweren Rohölsorten gegen leichte Rohölsorten zu höheren Wiederbeschaffungspreisen zurück, sodass sich der Wertansatz der Vorräte um insgesamt 67,6 Mio. € auf 3,8 Mrd. € erhöht hat.

Die **flüssigen Mittel** veränderten sich im Wesentlichen durch eine im Berichtsjahr weggefallene Barkaution sowie vorfällig gezahlte Mitgliedsbeiträge auf einen Betrag in Höhe von 18,1 Mio. €.

Die **Forderungen aus Beiträgen der Mitglieder** von 74,4 Mio. € betreffen überwiegend die am Ende des Berichtsjahres noch nicht fälligen Mitgliedsbeiträge für die Monate Februar und März 2012.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 254,1 Mio. € handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung von Tausch- und Wälzungen.

## Passiva

Die **Anleihen** sowie die **Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und Abtretungsgläubigern** beinhalten Kredite zur Finanzierung von Vorräten.

Im Berichtsjahr wurden Darlehen (250,3 Mio. €), Inhaberschuldverschreibungen (190,0 Mio. €) sowie Tagesgeld- und Kontokorrentkredite (17,5 Mio. €) getilgt sowie Namensschuldverschreibungen (130,0 Mio. €), Tagesgeld- und Kontokorrentkredite (232,0 Mio. €) refinanziert. Insgesamt verringerten sich die Anleihen und die Darlehensverbindlichkeiten im Haushaltsjahr 2011/2012 gegenüber dem Vorjahr um 95,8 Mio. €.

Die **Verbindlichkeiten aus abzuführenden Zinsen** für Kredite betragen am Ende des Berichtsjahres 58,9 Mio. €.

Die **Verbindlichkeiten ggü. der Nord-West Kavernengesellschaft mbH** (19,8 Mio. €) resultieren aus der Betriebsführung der Tank- und Kavernenanlagen und aus Investitionsausgaben der NWKG im Auftrag des EBV.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (43,9 Mio. €) betreffen Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Tausch- und Wälzungsvorgängen.

Die **Verbindlichkeiten aus Beiträgen der Mitglieder** (2,6 Mio. €) entstehen aus Beitragserstattungen aufgrund von Abzugstatbeständen gemäß § 3 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 ErdölBevG a. F., im Wesentlichen aus den Monaten Februar und März 2012.

Der **Ausgleichsposten aus offenen Tausch- und Wälzungskontrakten** (152,8 Mio. €) weist den Saldo der zum Stichtag offenen Tausch- und Wälzungsvorgänge, das heißt die Verpflichtungen aus Rücklieferungsgeschäften, aus.

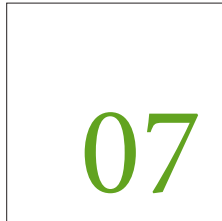
Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden in Höhe von 7,7 Mio. € in der **Rücklage für Altersversorgung** ausgewiesen. Dabei handelt es sich um laufende Pensionen und um die Anwartschaften aus den Dienstverträgen und dem Pensionsplan.

Bei der **Rücklage für Betriebsstilllegung Kavernen** (255,0 Mio. €) handelt es sich um Verpflichtungen zur Finanzierung von Kavernenstilllegungen nach Ende der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die **Rücklage für Versicherung von Pflichtvorräten an Erdöl und Erdölprodukten** (207,0 Mio. €) blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Rücklage ist in Höhe des Betrages dotiert, der dem Risiko eines möglichen Vorratsverlustes in einem mittelgroßen Tankterminal entspricht.

Die **Rücklage aufgrund von Bestandsveräußerungen und Veräußerungen von Lagereinrichtungen** (439,3 Mio. €) wurde gemäß § 7 ErdölBevG a. F. in Höhe der Erlöse aus dem Verkauf von Vorratsbeständen um 173,2 Mio. € erhöht.

Der Überschuss aus dem Vermögens- und Schuldennachweis (172,4 Mio. €) ergibt sich aus dem Haushaltsüberschuss von 69,2 Mio. € und dem Saldo der Periodenabgrenzungen, das heißt aus noch nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen von 103,2 Mio. €.



## Bericht des Beirates

**sowie Stellungnahme des Beirates zur geprüften Rechnung des Erdölbevorratungsverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, für das Haushaltsjahr 2011/2012 (1. April 2011 bis 31. März 2012)**

Der Beirat hat sich während des Berichtszeitraumes regelmäßig über die Tätigkeit des Erdölbevorratungsverbandes durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes unterrichtet und die Tätigkeit des Vorstandes überwacht. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Beirates vom Vorstand zwischen den Sitzungen über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Die von der Mitgliederversammlung am 24. November 2011 als Rechnungsprüfer gewählte

**BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg,**

hat den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2011/2012 des Erdölbevorratungsverbandes geprüft. Die Haushaltsrechnung sowie der Vermögens- und Schuldennachweis entsprechen nach der pflichtgemäßen Prüfung dem § 21 Abs. 1 des Gesetzes über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen in der bis zum Ablauf des 31. März 2012 geltenden Fassung, § 109 der Bundeshaushaltsordnung und den ergänzenden Regelungen der Satzung in der bis zum Ablauf des 31. März 2012 geltenden Fassung. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Vorstand hat dem Beirat die geprüfte Rechnung zur Stellungnahme vorgelegt. Nach eigener Prüfung stimmt der Beirat dem Prüfungsergebnis des Rechnungsprüfers zu.

Der Beirat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Tätigkeit und empfiehlt der Mitgliederversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Hamburg, 18. September 2012

**Der Beirat**

**Dr. Peter Seifried**  
Vorsitzender



# 08 Anlagen

▪ Anlage 1 > Beirat/Vorstand	28
▪ Anlage 2 > Ausschüsse	29
▪ Anlage 3 > Haushaltsrechnung	30
▪ Anlage 4 > Aufgliederung der Haushaltsrechnung nach Kredit- und Beitragsfinanzierung	32
▪ Anlage 5 > Vermögens- und Schuldennachweis	34
▪ Anlage 6 > Bescheinigung des Abschlussprüfers	36

## Beirat

### gewählt

Dr. Peter Seifried (Vorsitzender), Hamburg  
*Thomas Gangl (Stellvertreter), Burghausen*  
Hellmuth Weisser (stellvertretender Vorsitzender), Hamburg  
*Bernd Karstedt (Stellvertreter, bis 24.11.2011), Bremen*  
*Peter Wallny (Stellvertreter, ab 24.11.2011), Bremen*  
Dr. Rainer Abbenseth (bis 24.11.2011), Hamburg  
Dr. Annette Flormann-Pfaff (ab 24.11.2011), Hamburg  
*Carsten Eggert (Stellvertreter), Hamburg*  
Gerd Deisenhofer, Kempten  
*Dieter Roth (Stellvertreter, bis 24.11.2011), Gießen*  
*Ulrich Gutting (Stellvertreter, ab 24.11.2011), Mannheim*  
Rüdiger Hanss, Zug (Schweiz)  
*Jürgen Kollmann (Stellvertreter, bis 24.11.2011), Hamburg*  
*Ralf Schönherr (Stellvertreter, ab 24.11.2011), Berlin*  
Wolfgang K. Langhoff, Bochum  
*Petra Breitzkreutz (Stellvertreterin), Berlin*

### entsandt

#### – vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Ministerialdirigentin Ursula Borak, Berlin  
*Ministerialrat Frank Bonaldo (Stellvertreter), Berlin*

#### – vom Bundesministerium der Finanzen

Ministerialdirigent Dr. Gabriel Kühne, Berlin  
*Ministerialrat Hans-Borchard Kahmann (Stellvertreter), Berlin*

#### – vom Bundesrat

Regierungsdirektor Markus Pitz (bis 25.11.2011), Hamburg  
Baudirektor Werner Hochadel (ab 25.11.2011), Stuttgart  
*Amtsrat Bernd Liepner (Stellvertreter, ab 25.11.2011), Kiel*

## Vorstand

Stephan Bockmühl, Hamburg  
Eberhard Pott (bis 30.09.2011), Hamburg  
Dr. Dirk Sommer (ab 01.10.2011), Hamburg

# Ausschüsse

## **Bevorratungsausschuss**

Sven Thiessen (Vorsitzender), Hamburg  
Thomas Johannsen (stellvertretender Vorsitzender), Hamburg  
Gerhard Fischer, Ingolstadt  
Jörg Knaak, Hamburg  
Karl-Heinz Kopischke, Berlin  
Anke Tannhäuser, Bochum  
Peter Wallny (bis 24.11.2011), Bremen  
Ian Petri (ab 24.11.2011), Bremen  
Eberhard Zölls, München

## **Haushalts- und Beitragsausschuss**

Norbert Krupp (Vorsitzender), Hamburg  
Peter Garrn (stellvertretender Vorsitzender, bis 30.09.2011), Hamburg  
Klaus-Dieter Fröse, Hamburg  
Norbert Mikulla, Bremen  
Stephan Preuß, Osnabrück  
Dirk Strassburger, Berlin  
Michael Tiel, Bochum  
Martin Wetering, Hamburg

## **Kreditausschuss**

Dr. Claus-Georg Nette (Vorsitzender), Hamburg  
Christian von Steinkeller (stellvertretender Vorsitzender), Hamburg  
Ertan Özozan, Hamburg  
Michael Radeloff, Bochum  
Kerstin Schönherr, Berlin  
Dirk Strassburger, Berlin  
Henning Thiele, Bremen  
Martin Wetering, Hamburg

## **Rechtsausschuss**

Dr. Dagmar Collin (Vorsitzende), Hamburg  
Elmar Kühn (stellvertretender Vorsitzender, bis 24.11.2011), Berlin  
Kurt Anding, Zug (Schweiz)  
Dr. Annette Flormann-Pfaff (bis 24.11.2011), Hamburg  
Hanno Krause, Burghausen  
Markus Kügler, Berlin  
Nicole Laute, Hamburg  
Dr. Hans-Ralph Trommer, Bochum



# Haushaltsrechnung

für die Zeit vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

	Titel	Soll €	Ist €	Ist gegenüber Soll +/- €
<b>1. Einnahmen (Kapitel 01)</b>				
a. Verwaltungseinnahmen	113 01 – 121 01	25.000,00	936.800,68	+ 911.800,68
b. Übrige Einnahmen	124 01 – 162 02	2.658.000,00	1.786.404,77	- 871.595,23
c. Beiträge der Mitglieder				
Erzeugnisgruppe 1	218 01	98.490.000,00	93.470.757,60	- 5.019.242,40
Erzeugnisgruppe 2	218 02	232.706.000,00	221.365.613,00	- 11.340.387,00
Erzeugnisgruppe 3	218 03	3.960.000,00	1.950.723,73	- 2.009.276,27
		335.156.000,00	316.787.094,33	- 18.368.905,67
d. Einnahmen aus Krediten	325 01	43.171.000,00	145.852.378,11	+ 102.681.378,11
e. Einnahmen aus Überschuss des Vorjahres	360 01	0,00	31.337.894,53	+ 31.337.894,53
		<b>381.010.000,00</b>	<b>496.700.572,42</b>	<b>+ 115.690.572,42</b>
<b>2. Ausgaben</b>				
a. Ausgaben für Verwaltung (Kapitel 02)				
Personalausgaben	425 01 – 452 01	3.482.000,00	3.326.869,74	- 155.130,26
Sächliche Verwaltungsausgaben	511 01 – 539 99	1.463.000,00	1.268.228,91	- 194.771,09
Ausgaben für Investitionen	811 01 – 812 02	313.000,00	206.485,28	- 106.514,72
Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen	831 01	0,00	193.490,20	+ 193.490,20
		5.258.000,00	4.995.074,13	- 262.925,87
b. Ausgaben für die Erdölbevorratung (Kapitel 03)				
Beschaffung der Pflichtvorräte	551 01	4.000.000,00	109.547.302,61	+ 105.547.302,61
Ausgaben für Tanklager und Kavernen sowie für Delegationsvergütungen für Erdölprodukte	557 01 – 558 71	196.006.000,00	166.320.132,59	- 29.685.867,41
Zinsen und ähnliche Ausgaben	572 01 – 577 01	122.000.000,00	129.645.382,89	+ 7.645.382,89
Tilgungsausgaben für Kredite zur Finanzierung von Lagereinrichtungen	591 01	24.373.000,00	3.954.810,28	- 20.418.189,72
Tilgungsausgaben für Kredite zur Finanzierung von Vorräten	591 04	5.000.000,00	1.399.848,88	- 3.600.151,12
Ausgaben für Investitionen zur Erdölbevorratung	820 01	24.373.000,00	11.623.830,01	- 12.749.169,99
		375.752.000,00	422.491.307,26	+ 46.739.307,26
		<b>381.010.000,00</b>	<b>427.486.381,39</b>	<b>+ 46.476.381,39</b>
<b>3. Überschuss</b>				
Überschuss des Haushaltsjahres 2011/2012		<b>0,00</b>	<b>69.214.191,03</b>	<b>+ 69.214.191,03</b>

# Aufgliederung der Haushaltsrechnung

für die Zeit vom 1. April 2011 bis 31. März 2012  
 nach Kredit- und Beitragsfinanzierung

	Titel	Kreditteil		Beitragsteil		Insgesamt
		Soll €	Ist €	Soll €	Ist €	
<b>1. Einnahmen (Kapitel 01)</b>						
a. Verwaltungseinnahmen	113 01 – 121 01			25.000,00	936.800,68	936.800,68
b. Übrige Einnahmen	124 01 – 162 02	1.000.000,00	40.406,80	1.658.000,00	1.745.997,97	1.786.404,77
c. Beiträge der Mitglieder	218 01 – 218 03			335.156.000,00	316.787.094,33	316.787.094,33
d. Einnahmen aus Krediten	325 01	43.171.000,00	145.852.378,11			145.852.378,11
e. Einnahmen aus Rücklage für Altersteilzeit	330 03	-228.000,00	-236.776,55	228.000,00	236.776,55	0,00
f. Einnahmen aus Rücklage für Altersversorgung	330 04	-383.000,00	-253.841,60	383.000,00	253.841,60	0,00
g. Einnahmen aus Ausgleichsrücklage	351 01 – 351 02	-15.096.000,00	0,00	15.096.000,00	0,00	0,00
h. Einnahmen aus Überschuss des Vorjahres	360 01	0,00	31.337.894,53			31.337.894,53
		<b>28.464.000,00</b>	<b>176.740.061,29</b>	<b>352.546.000,00</b>	<b>319.960.511,13</b>	<b>496.700.572,42</b>
<b>2. Ausgaben</b>						
a. Ausgaben für Verwaltung (Kapitel 02)						
Personalausgaben	425 01 – 452 01			3.482.000,00	3.326.869,74	3.326.869,74
Sächliche Verwaltungsausgaben	511 01 – 539 99			1.463.000,00	1.268.228,91	1.268.228,91
Ausgaben für Investitionen	811 01 – 812 02			313.000,00	206.485,28	206.485,28
Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen	831 01			0,00	193.490,20	193.490,20
				5.258.000,00	4.995.074,13	4.995.074,13
b. Ausgaben für die Erdölbevorratung (Kapitel 03)						
Beschaffung der Pflichtvorräte	551 01	4.000.000,00	109.547.302,61			109.547.302,61
Ausgaben für Tankläger und Kavernen sowie für Delegationsvergütungen für Erdölprodukte	557 01 – 558 71			196.006.000,00	166.320.132,59	166.320.132,59
Zinsen und ähnliche Ausgaben	572 01 – 577 01			122.000.000,00	129.645.382,89	129.645.382,89
Tilgungsausgaben für Kredite zur Finanzierung von Lagereinrichtungen	591 01			24.373.000,00	3.954.810,28	3.954.810,28
Tilgungsausgaben für Kredite zur Finanzierung von Vorräten	591 04	1.000.000,00	40.406,80	4.000.000,00	1.359.442,08	1.399.848,88
Ausgaben für Investitionen zur Erdölbevorratung	820 01	24.373.000,00	11.623.830,01			11.623.830,01
		<b>29.373.000,00</b>	<b>121.211.539,42</b>	<b>346.379.000,00</b>	<b>301.279.767,84</b>	<b>422.491.307,26</b>
		<b>-909.000,00</b>	<b>55.528.521,87</b>	<b>909.000,00</b>	<b>13.685.669,16</b>	<b>69.214.191,03</b>
<b>Überschuss/Fehlbetrag vor Rücklagendotierung</b>						
c. Zuführung an Rücklagen (Kapitel 04; nachrichtlich)						
Zuführung an Ausgleichsrücklage	911 01	0,00	-12.815.820,16	0,00	12.815.820,16	0,00
Zuführung an Rücklagen für Altersversorgung	911 04	-909.000,00	-869.849,00	909.000,00	869.849,00	0,00
		<b>-909.000,00</b>	<b>-13.685.669,16</b>	<b>909.000,00</b>	<b>13.685.669,16</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Überschuss nach Rücklagendotierung</b>		<b>0,00</b>	<b>69.214.191,03</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>69.214.191,03</b>
<b>4. Ausgleichsrücklage</b>						
					192.214.982,45	0,00
<b>5. Überschuss/Fehlbetrag einschließlich Ausgleichsrücklage</b>			<b>-123.000.791,42</b>		<b>192.214.982,45</b>	<b>69.214.191,03</b>



# Bescheinigung des Abschlussprüfers

**Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat die Haushaltsrechnung sowie den Vermögens- und Schuldennachweis des Erdölbevorratungsverbandes für das Haushaltsjahr 2011/2012 geprüft und nachfolgende uneingeschränkte Bescheinigung erteilt:**

„Wir haben den Vermögens- und Schuldennachweis sowie die Haushaltsrechnung unter Einbeziehung der Buchführung des Erdölbevorratungsverband Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, für das Haushaltsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Vermögens- und Schuldennachweises sowie der Haushaltsrechnung nach § 21 Abs. 1 des Gesetzes über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen, § 109 der Bundeshaushaltsordnung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Erdölbevorratungsverbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Vermögens- und Schuldennachweis sowie die Haushaltsrechnung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung der Haushaltsrechnung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Vermögens- und Schuldennachweises und der Haushaltsrechnung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Vermögens- und Schuldennachweis und Haushaltsrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Vermögens- und Schuldennachweises und der Haushaltsrechnung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, 29. Juni 2012

**BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“**



**ERDÖLBEVORRATUNGSVERBAND**

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Jungfernstieg 38  
20354 Hamburg

Telefon: + 49 (0)40 35 00 12 – 0  
Telefax: + 49 (0)40 35 00 12 – 149  
E-Mail: [info@ebv-oil.org](mailto:info@ebv-oil.org)  
Internet: [www.ebv-oil.org](http://www.ebv-oil.org)